



## Fragebogen

### 1) Welches Buch lesen Sie momentan?

›Milchmann‹ von Anna Burns in der Übersetzung von Anna-Nina Kroll. Ein Buch, das im Regal schon eine ganze Weile auf den richtigen Lesemoment gewartet hat.

### 2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z.B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

Ein absolutes Lieblingsbuch war ›Ilias und Odyssee‹ in der Nacherzählung von Walter Jens, wunderbar illustriert von Alice und Martin Provensen. Ich habe es wieder und wieder in der Stadtbibliothek ausgeliehen und irgendwann angefangen, es abzuschreiben, weil ich es selbst besitzen wollte.

### 3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

In meiner Teenager-Zeit habe ich so gut wie gar nicht gelesen. Als junger Erwachsener hat mich dann ›Wassermusik‹ von T. C. Boyle zurück ins Leserleben geholt.

### 4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

›Alle Menschen sind sterblich‹ von Simone de Beauvoir hat mir eindrucksvoll vor Augen geführt, dass der Sinn des Lebens in seiner Endlichkeit liegt. Erst sie verleiht unseren Handlungen Wert.

### 5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

›Der Schatten des Windes‹ von Carlos Ruiz Zafón. Um dann gleich mit ›Das Spiel des Engels‹, ›Der Gefangene des Himmels‹ und ›Das Labyrinth der Lichter‹ weiter durch ein düster-mystisches Barcelona zu flanieren. Es fühlt sich für mich an, als sei ich zu Besuch bei alten Freunden.

### 6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Donna Tartt, Philippe Djian, Paul Auster.

### 7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Mit einem Buch lesend im Café zu sitzen, im Hintergrund das Zischen der Kaffeemaschine, das Klappern von Geschirr und gedämpfte Gespräche – das kommt meiner Vorstellung vom Paradies schon sehr nahe.

**8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?**

Da die Leselebenszeit begrenzt ist, breche ich jedes Buch ab, bei dem nicht nach zwei, drei Kapiteln, spätestens nach 100 Seiten der Funke übersprungen ist. Manchmal passt es einfach nicht.

**9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?**

In Frank Lehmann, der Hauptfigur von Sven Regeners ›Herr Lehmann‹, finde ich vieles von mir wieder. Und die beiden letzten Sätze des Buches sind für mich die perfekte Lebensphilosophie: »Ich gehe erst einmal los, dachte er. Der Rest wird sich schon irgendwie ergeben.«

**10) Verraten Sie uns Ihren Geheimtipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?**

›White Tears‹ von Hari Kunzru.